

THEMEN UND INHALTE  
GUMPI\_forscher\*innen

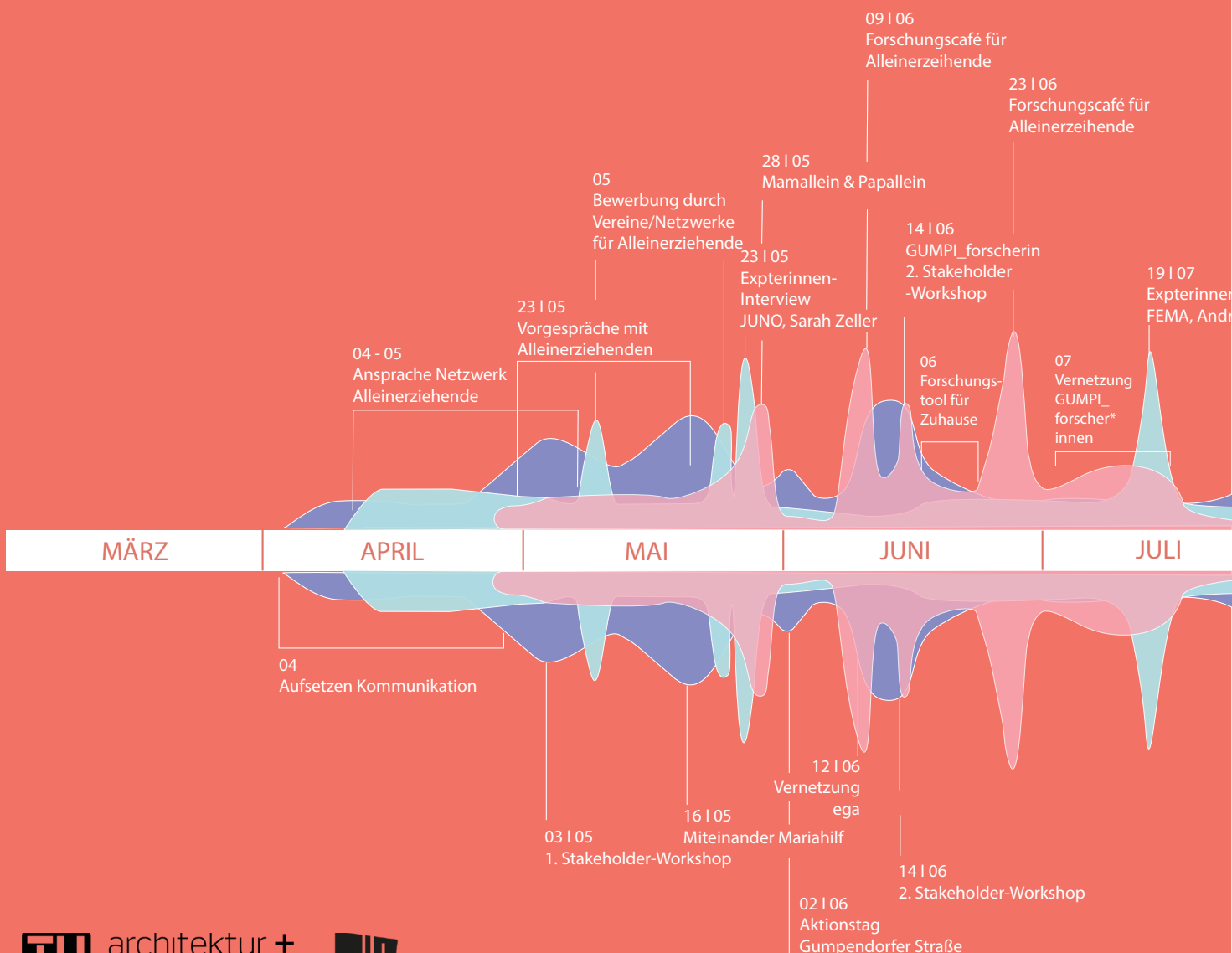
AUTORIN UND ILLUSTRATION  
Tamara Bauer, TU WIEN

PROJEKTLAUFZEIT  
April bis September 2023

# GUMPI\_ forschung

Alleinerziehende machen Stadtforschung

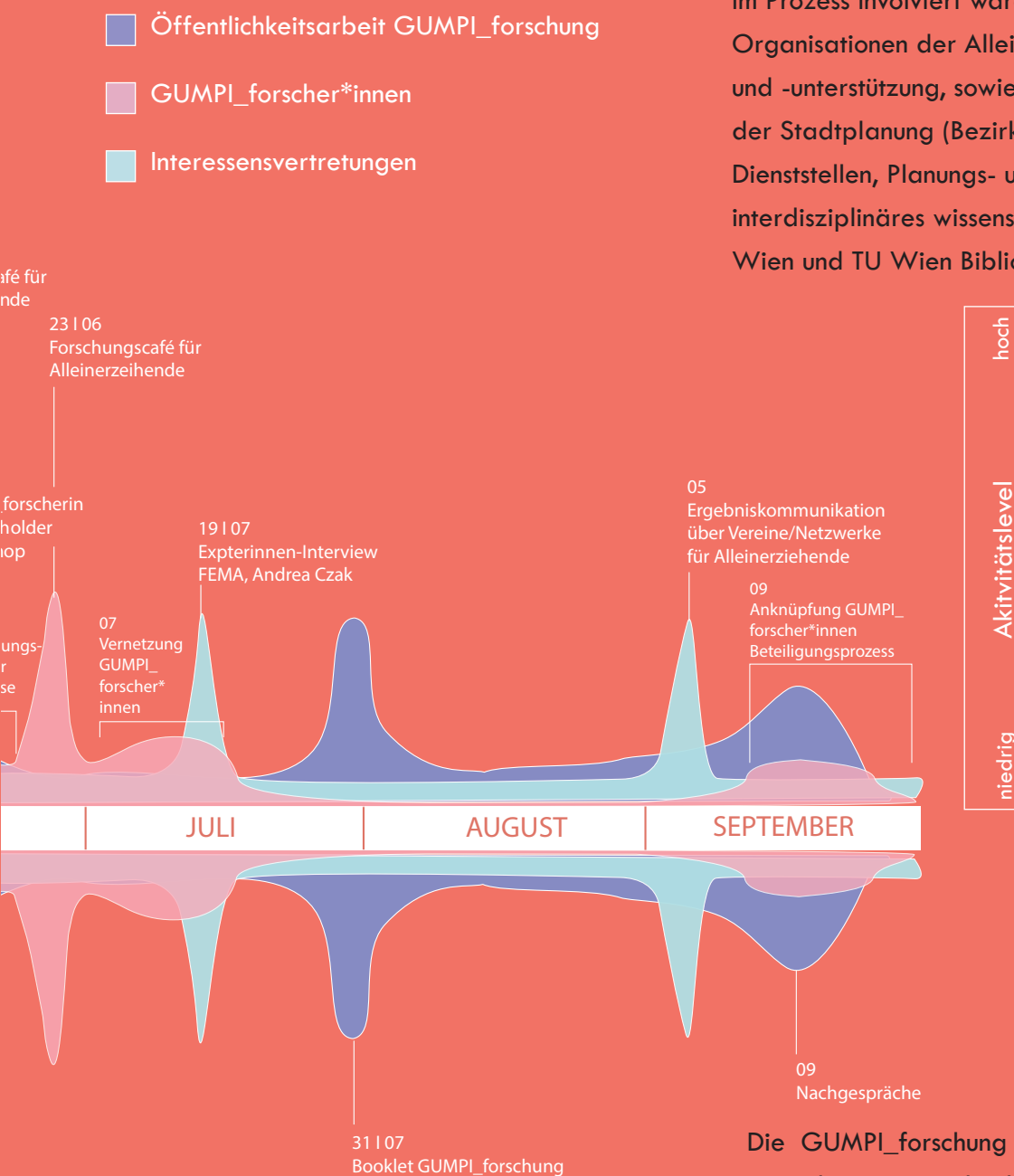
Ergänzungen Alleinerziehender zur  
Umgestaltung der Gumpendorfer Straße



# Timeline

zu den Aktivitäten der GUMPI\_forschung  
Als Citizen Social Science Projekt hat die „GUMPI\_forschung - Alleinerziehende machen Stadtforschung“ sich die Frage gestellt, „Wie kann die Umgestaltung der Gumpendorfer Straße Alltagserleichterungen für Ein-Eltern-Familien bringen?“.

Im Prozess involviert waren Alleinerziehende und Organisationen der Alleinerziehendenvertretung und -unterstützung, sowie verschiedene Stakeholder der Stadtplanung (Bezirksvertretung, Magistratische Dienststellen, Planungs- und Architekturbüros und ein interdisziplinäres wissenschaftliches Team der TU Wien und TU Wien Bibliothek als Sounding Board).



Die GUMPI\_forschung wurde an den Anforderungen der österreichischen Citizen-Science-Plattform „Österreich forscht“ ausgerichtet (Österreich forscht 2023) und im Rahmen des JPI Urban Europe-Projekts OPUSH durchgeführt. (OPUSH 2023)

Abbildung 1: Timeline der GUMPI\_forschung (eigene Darstellung)

die GUMPI  
Alleinerziehende machen Stadtforschung.

## Alleinerziehende machen Stadtforschung

Im Citizen Science Projekt GUMPI\_forschung wurde die Umgestaltung der „zukunftsfiten Gumpendorfer Straße“ durch Alleinerziehende erforscht. In diesem Booklet werden die Ergebnisse der GUMPI\_forscher\*innen, Perspektiven von Alleinerziehenden auf die Umgestaltung der „Gumpi“, zusammengefasst und so in den weiteren Planungs- und Umgestaltungsprozess eingebracht.

Die GUMPI\_forschung zeigt auf den folgenden Seiten außerdem Beteiligungsressourcen und -möglichkeiten von Alleinerziehenden für die Stadtplanung auf.

### Citizen Social Science

ist partizipative Forschung, die von Bürger\*innen, die ein soziales Anliegen teilen, als Forschende mitgestaltet und vorangetrieben wird. Unter Anleitung der Projektleitung werden also interessierte und betroffene Personen zu Stadtforscher\*innen. Gemeinsam wird eine Forschungsfrage formuliert, Wissen gesammelt und interpretiert. Als partizipative und sozialwissenschaftliche Stadtforschung wird nicht im Labor, sondern vor Ort geforscht. Die Citizen Scientists „GUMPI\_forscher\*innen“ stehen dabei als Expert\*innen ihrer Lebenswelt im Mittelpunkt der Untersuchung. (CoAct 2020)

Die Aktivitäten der GUMPI\_forschung:

Zwei Workshops „Forschungscafés“ mit den GUMPI\_forscher\*innen

Teilnahme einer GUMPI\_forscher\*in am Stakeholder-Workshop des Beteiligungsprozesses

Workshop-Tool für Zuhause („Wunsch-Szenen“)

Einbindung von Interessensvertretungen Alleinerziehender

Expert\*innen-Interviews

Alle Aktivitäten und Ergebnisse werden auch auf der Website der GUMPI\_forschung transparent dargestellt.



# Welche Alltagserleichterungen kann die Umgestaltung der Gumpendorfer Straße für Alleinerziehende bringen?

Die GUMPI\_forschung hatte zum Ziel die Perspektive Alleinerziehender in Erfahrung zu bringen und hervorzuheben, Eltern zu vernetzen, und Einblick in aktuelle Stadtplanung zu geben. Zentrale Frage der GUMPI\_forschung war es Alltagserleichterungen für Ein-Eltern-Familien, die durch die Umgestaltungen der Gumpendorfer Straße oder damit verbundenen Aktivitäten umgesetzt werden können, zu identifizieren. Diese Frage wurde gemeinsam mit Mitforscher\*innen und durch Anregungen von Interessensvertretungen im Co-Design Prozess formuliert und im

Rahmen der Forschungscafés näher bearbeitet. Die GUMPI\_forscher\*innen haben sich im Prozess mit dem vorhandenen Wissen zur Gumpendorfer Straße und ihren eigenen Erfahrungen auseinandergesetzt sowie diese kritisch reflektiert. Bei den Forschungscafés wurde Kinderbetreuung angeboten, um den Mitforschenden die Teilnahme zu erleichtern. Im Laufe des Prozesses gab es außerdem die Möglichkeit für eine GUMPI\_forscher\*in am Stakeholder-Workshop des Beteiligungsprozess aktiv teilzunehmen.

## Die GUMPI\_forscher\*innen

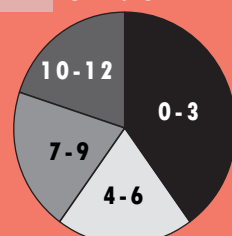
### Geschlecht



### Alter



### Alter der Kinder



### Entfernung zur Gumpi



### Häufigkeit der Nutzung



Die Gruppe der Alleinerziehenden ist vor allem aufgrund von ökonomischen Ressourcen vulnerabel gegenüber Klima-Auswirkungen. Materielle Ressourcen für Anpassungsmaßnahmen oder Investitionen stehen seltener zur Verfügung. (z.B. Kühlungs- und Isolationsmaßnahmen im Wohnraum, Aufsuchen von Erholungsräumen) (BMSGPK 2021)

Alleinerziehende sind keineswegs als homogene Gruppe zu verstehen, haben jedoch alle die Erfahrung einer besonderen Lebenssituation gemein. Sie tragen meist die alleinige Verantwortung für alle Lebensbereiche und haben mit der Doppelbelastung Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung zu kämpfen. In ihrem Alltag sind sie besonders auf die unmittelbare Alltagsbewältigung fokussiert. (JUNO 2019) Sieben von Zehn Alleinerziehenden sind weiblich. (Statistik Austria 2020)

Alleinerziehende sind überdurchschnittlich armuts- und ausgrenzungsgefährdet. Auch aus diesem Grund kristallisieren sich gesamtgesellschaftliche Bedürfnisse an dieser Familienform besonders heraus. Notwendigkeiten wie finanzielle Absicherung, ein engmaschiges Netz an Unterstützungs- und Betreuungsangeboten, kostenloser Kinderbetreuung und leitsbaren Wohnraum steigen in ihrer Dringlichkeit.

### Anknüpfungspunkte für die Zukunft in und rund um den Bezirk

- Bücherei Mariahilf
- Eltern-Kind-Café Evg. Pfarrgemeinde Gumpendorf
- FEMA - Verein feministischer Alleinerzieherinnen
- JUNO - Zentrum für Getrennt- und Alleinerziehende

**3.745**  
Haushalte mit Kindern

**1,52 Kinder**  
durchschnittlich  
pro Familie mit Kindern  
(1,47 in Wien)

**6,7%**  
Männliche\*  
Ein-Elternfamilien

**Familien mit Kindern  
im Haushalt**

**31,8%**  
Weibliche\*  
Ein-Eltern-Familien

**61,5%**  
Zwei-  
Eltern-Familien

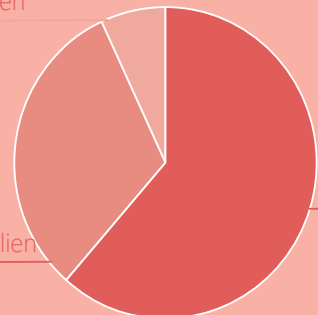


Abbildung 3: Alleinerziehende in Mariahilf  
(Statistik Austria 2022, eigene Berechnung)

## Alleinerziehende in Mariahilf

Während einige Studien über die Wohnbedürfnisse Alleinerziehender existieren, gibt es wenig wissenschaftliche Projekte zu den Bedürfnissen an das Wohnumfeld oder die Gestaltung des öffentlichen Raums.

In Wien gibt es ein nennenswertes Netz an Interessensvertretungen und Vereinen für und von Alleinerziehenden.

# Wie gestalten sich Beteiligungsressourcen und -möglichkeiten für Alleinerziehende?

Ein-Eltern-Familien sind vielfältig. Sie unterscheiden sich unterem anderen in ihren Möglichkeiten an partizipativen Prozessen teilzunehmen. Je höher die individuellen Ressourcen, desto wahrscheinlicher können sie in Entscheidungsfindungsprozesse integriert werden. Wichtig ist jedenfalls sie als „Alleinerziehende“ und nicht „nur“ als Eltern oder Bürger\*innen anzusprechen, um sie in ihrer Lebensrealität wahrzunehmen und abzuholen.

## Gesellschaftliche, strukturelle und sozialräumliche Barrieren

- Marginalisierung durch gesellschaftliches Normverständnis von Familie
- Geringe gesellschaftliche Wahrnehmung Alleinerziehender als Gruppe
- Eingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe und Unterstützung durch Wegfall von Netzwerken
- Rechtssprechung in Familien- und Kindschaftsrecht führt zu Ungerechtigkeitsempfinden und Vertrauensverlust
- Größere Belastung durch Wohnkosten: Wahl des Wohnstandorts eingeschränkt
- Nicht-Sichtbarkeit von Care-Arbeit (Sorge- und Pflegearbeit der Fürsorge z.B. Kinderbetreuung, Altenpflege etc.)

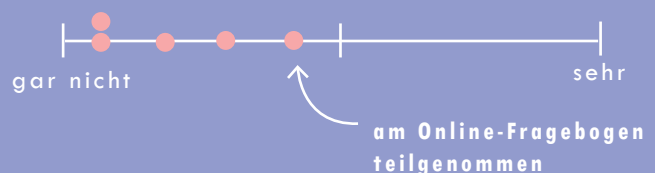
## Individuelle Barrieren

- Geringeres ökonomisches Kapital
- Geringere Zeitressourcen
- Alltagsbewältigung im Vordergrund: enger Fokus auf unmittelbare Lebensrealitäten
- Alltagsbelastungen durch Familienmanagement, Erwerbstätigkeit, emotionale Belastungen
- Marginalisierung hemmt Selbstwirksamkeit: Passivität in der Bedürfnisformulierung
- Kleinere Unterstützungsnetzwerke: Kinderbetreuung

Wie groß ist euer Wissen zur Umgestaltung der Gumpendorfer Straße?



Wie sehr habt ihr euch durch den Beteiligungsprozess angesprochen gefühlt?







### Learnings für die Ansprache von Alleinerziehenden

- als Gruppe „Alleinerziehende“ wahrnehmen und explizit ansprechen
- Rücksicht auf Zeit und Ressourcen nehmen (qualitativ nicht quantitativ)
- „zu uns kommen“
- Interessensvertretungen einladen
- Online-Fragebögen beibehalten
- Workshops an Sonntagen
- Kinderbetreuung anbieten

Abbildung 4: Ausschnitt aus dem Forschungscafé (© Tamara Bauer)

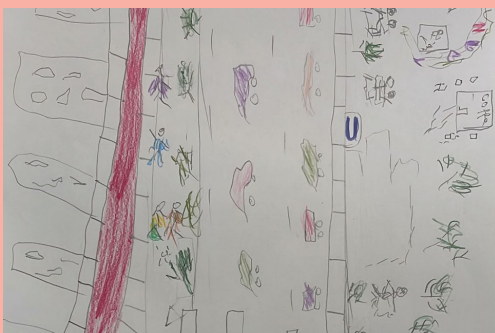
# Ausschnitte aus den Wunsch-Szenen der GUMPI\_forscher\*innen

Kind krank? Eine lange Woche? Oft ist das Interesse mitzumachen groß. Die Teilnahme dann aber kurzfristig doch nicht möglich. Wer nicht zum Forschungscafé kommen konnte, hat ein Workshop-Tool für Zuhause bekommen. Lego, Bau-

steine oder Stift und Papier schnappen und gemeinsam mit den Kindern Wunsch-Szenen visualisieren. Was ist euren Kindern besonders wichtig? Wie deckt sich das mit euren Bedürfnissen?



„Auch Jugendliche sollen Platz haben, um dort „abzuhängen“. Dazu braucht es gemütliche Ecken, offene Plätze und wichtig: „Etwas zum Schauen“. Menschen sollen dort flanieren können. Vielleicht flirten, einander treffen.“



„1. weniger Autos, mehr grün, 2. eigene Spur für Fußgänger, 3. Jemand soll sich um die Obdachlosen kümmern“



„...wichtig war meinem Sohn, dass der Bus weiterhin fährt – aber er soll gut aufpassen, da ja die Kinder [auf der Straße] spielen werden. Es soll viele Bänke zum Ausruhen und Jausnen geben.“



## Annäherung an die Forschungsfrage im Forschungscafé

Beschreibe die heutige Gumpendorfer Straße in drei Wörtern.

Wie soll die Gumpendorfer Straße in Zukunft sein?

stressig  
laut  
netzte  
Geschäfte  
Durchzugsstraße  
lang  
heiss  
zentral  
hohes Potential  
grau  
Autos  
schmutzig  
viel Verkehr  
unsicher

grün  
Platz haben  
Treffpunkt  
entspannt  
weniger MIV  
verkehrsberuhigt  
gemütlich  
Aufenthaltsqualität  
unterstützend  
kleinteilig  
grüner



Abbildung 8: Ausschnitt aus dem Forschungscafé (© Tamara Bauer) 9



## Learnings für Straßenumgestaltungen

- Vorschläge als wichtige Bedürfnisse anerkennen: Fehlen wirkt viel unmittelbarer als bei Zwei-Eltern-Familien durch grundsätzlich geringere Anpassungsmöglichkeiten
- Anforderungen von Care-Arbeit berücksichtigen
- Potenzial Change-Moment in Mobilitätsbiographie nutzen



Die GUMPI\_forscher\*innen haben im Rahmen der Forschungscafés mittels Mappings ihre Bedürfnisse an die Gumpendorfer Straße verortet. In der anschließenden Diskussion wurden die genannten Punkte reflektiert und Gemeinsamkeiten besprochen. Darauf basierend hat die wissenschaftliche Projektleitung folgende Punkte geclustert:

### **Aufenthalt und Erlebnis durch hochwertige Freiräume**

Wurden Wohlfühlräume für diverse Personengruppen geschaffen? Gibt es auch mal ein spannendes Ausflugsziel?

### **Interaktion und Unterstützung im Sozialraum Straße**

Gibt die Straßenraumgestaltung ausreichen Raum und Zeit für wertschätzende Interaktion?

### **Reduktion von Stresssituationen durch Verkehrsberuhigung**

Ist alles was man im Alltag braucht schnell und einfach erreichbar? Wird Radfahren, Zu-Fuß-Gehen und ÖV priorisiert?

# Welche Alltags-erleichterungen kann die Umgestaltung für Alleinerziehende bringen?

#### **Aufenthaltsräume in der unmittelbaren Wohnumgebung**

möglichst kurze Wege, Erlebnis am Heimweg

#### **Wohlfühlräume und Begrünung**

kurz raus kommen, Energie tanken, entspannen, mehr Grün

#### **Angsträume vs. Rückzugsräume**

Bewegungsradius für Kinder und Jugendliche erweitern

#### **Konsumfreie Räume mit unterschiedlichen Qualitäten**

günstige Freizeitgestaltung, Freunde treffen

#### **Sitzgelegenheiten**

mit ausreichend Platz für Fürsorge und Spiel rundherum

#### **Kommunikationsräume um neue Netzwerke zu öffnen**

ins Gespräch kommen, Alltagserfahrungen teilen

#### **Kultur der Hilfsbereitschaft**

Teilen, Kümmern und Unterstützen im Raum thematisieren

#### **Unterstützende Nachbarschaft**

Raum für Aktivierung geben

#### **Freizeitaktivitäten für Kinder**

Kinder nicht immer aktiv betreuen müssen

#### **Verkehrsberuhigung**

mit Kind sicher am Rad und zu Fuß, schnell daheim mit ÖV

#### **Stadt der kurzen Wege**

alles was ich brauche in Gehweite

#### **Selbständige Mobilität der Kinder**

Schul- und Freizeitwege auch mal alleine zurücklegen

#### **Stresssituationen reduzieren**

Hitze, Lärm und Geschwindigkeit, zur Seite stellen können

#### **Kostenlose Leihangebote**

Räder, Lastenräder, Buggys für Ausflüge und in der Not 1 1



# Mappings

Aufenthalt und Erlebnis durch hochwertige Freiräume

Interaktion und Unterstützung im Sozialraum Straße

Reduktion von Stress-situationen durch Verkehrsberuhigung





# Gumpendorfer Straße

weniger Autos  
mehr grün

Autos aus der  
Rahlgasse  
dafür ein  
Spielplatz

verschmutzte  
Gehsteige  
Richtung  
Getreide-  
markt

Kühlungsmaß-  
nahmen um  
den  
Esterhazy-  
park

Platz fürs  
Radfahren  
Abschnitt  
Lehargasse

Begrünung  
Abschnitt  
Esterhazypark  
bis Getreid-  
markt

Vorplatz des  
Kinos als  
Grätzplatz  
ausbauen

Lift  
Stiegengasse  
oft kaputt

weniger Hitze  
mehr Grün  
weniger Autos

Geschwindig-  
keitsreduktion  
um mit dem  
Kind Rad zu  
fahren

Die Kartendarstellung zeigt das Ergebnis der Mappings in den Forschungscafés. Fragestellung war konkrete Verbesserungswünsche zur Umgestaltung der Gumpendorfer Straße zu verorten und Orte mit besonderen Qualitäten zu markieren. Die Nennungen waren Grundlage des anschließenden Diskussions- und Reflexionsprozesses.





## ABBILDUNGEN

Abb. 1: Timeline der GUMPI\_forschung (eigene Darstellung).

Abb. 2: Überblick der GUMPI\_forscher\*innen (eigene Darstellung).

Abb. 3: Alleinerziehende in Mariahilf (eigene Berechnung, Daten: Statistik Austria. (2022). Familienformen. Online: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/familien-haushalte-lebensformen/familienformen> (01.06.2023).

Abb. 4: Ausschnitt aus dem Forschungscafé (© Tamara Bauer).

Abb. 5-7: Wunsch-Szenen für die Gumpendorfer Straße (© GUMPI\_forscher\*innen, anonymisiert).

Abb. 8: Ausschnitt aus dem Forschungscafé (© Tamara Bauer).

Abb. 9: Ausschnitt aus dem Forschungscafé (© Tamara Bauer).

Abb. 10: Mapping der Forschungsergebnisse (eigene Darstellung).

## QUELLEN

BMSGPK, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. (2021). Soziale Folgen des Klimawandels in Österreich.

CoAct. (2022). CoAct Research Cycle. CoAct. <https://coactproject.eu/coact-research-cycle/> (15.05.2023).

JUNO, Zentrum für Getrennt- und Alleinerziehende. (2019). Die Wohnsituation und Wohnbedürfnisse von Alleinerziehenden in Wien: Endbericht. MA 50 – Referat Wohnbauforschung und internationale Beziehungen. Online: <https://s3afb4f094d259d41.jimcontent.com/download/version/1586450730/module/15657298222/>

[name/Die\\_Wohnsituation\\_und\\_Wohnbed%C3%BCrfnisse\\_von\\_Alleinerziehenden\\_in\\_Wien\\_Endbericht\\_V2.pdf](#) (01.06.2023).

OPUSH, Open Urban Sustainability Hubs. (2023). OPUSH. Online: <https://opush.net/> (01.09.2023).

Österreich forscht. (2023). Österreich forscht. Online: <https://citizen-science.at/> (01.05.2023).

Statistik Austria. (2022). Familienformen. Online: <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/familien-haushalte-lebensformen/familienformen> (01.06.2023).

MIT DANK AN ALLE KOOPERATIONSPARTNER\*INNEN



# IMPRESSUM

Die GUMPI\_forschung: Alleinerziehende machen Stadtforschung.

Tamara Bauer - future.lab TU Wien. Wien, 2023.

Die GUMPI\_forschung wurde im Rahmen des JPI Urban Europe-Projekts OPUSH am future.lab Reserach Center der TU Wien durchgeführt.

Darauf aufbauende Ergebnisse zur Einbindung marginalisierter Gruppen in der Stadtentwicklung mittels Citizen Social Science werden in der Diplomarbeit von Tamara Bauer im Herbst 2023 aufbereitet.



Dieses Werk ist unter einer Creative-Commons-Lizenz vom Typ Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International zugänglich. Nähere Nutzungsinfos unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.

DOI:

Zitiervorschlag: Bauer, Tamara und GUMPI\_forscher\*innen (2023). Die GUMPI\_forschung. Alleinerziehende machen Stadtforschung. future.lab, TU Wien.

# GUMPI\_ forschung

Alleinerziehende machen Stadtforschung

Ergänzungen Alleinerziehender zur  
Umgestaltung der Gumpendorfer Straße